

Fachkongress

Mainz, 15.–16. Mai 2007

Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Gewalt

Fallverstehen, Schutzauftrag und interdisziplinäres Zusammenwirken

Vortrag

Sexuelle Gewalt und Schutzauftrag – Fallverstehen und Irritation

Dr. Elke Nowotny

Sexuelle Misshandlung

ist eine geltende Generationsschranken – unter Ausnutzung einer Macht- und Autoritätsposition – überschreitende sexuelle Aktivität eines Erwachsenen mit einem Kind in Form der

1. Belästigung
2. Masturbation
3. des oralen, analen oder genitalen Verkehrs
4. sexuellen Nötigung
5. Vergewaltigung sowie
6. sexuellen Ausbeutung durch Einbeziehung in Pornografie und Prostitution

vgl. Kindesmisshandlung – Erkennen und Helfen, 2001

Beispiele

- Ein Vater hat seine zweijährige Tochter auf dem Schoß, die sich anlehnt und ihm das Haar kraut. Dabei bekommt er eine Erektion.
Ja Eventuell Nein
- Ein Vater zerrt seine 12jährige, nackte Tochter aus dem Badezimmer und berührt dabei ihre Brust.
Ja Eventuell Nein
- Ein Erzieher wickelt ein dreijähriges Mädchen jede Stunde und lässt sich dabei Zeit.
Ja Eventuell Nein

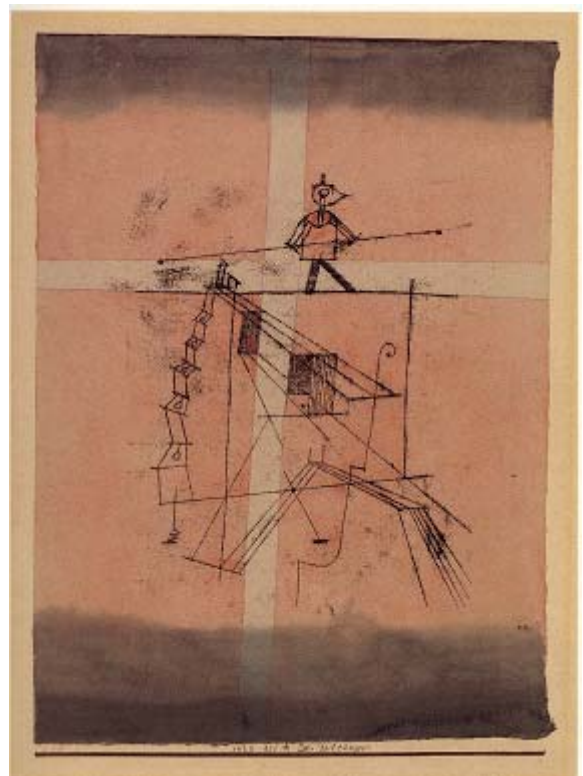
Umgang mit Vermutungen

- Äußerungen oder auffällige Verhaltensweisen des Kindes ernst nehmen
- überlegen, welche sexuelle Entwicklung einem bestimmten Alter entspricht
- prüfen, ob es andere Erklärungsmöglichkeiten für das Verhalten des Kindes gibt (seine Besonderheiten, Familiendynamik, „Kultur“ der Familie)
- sich fragen, welche Gefühle das Geschilderte in einem selbst auslöst und womit diese zu tun haben könnten

Einschätzung des Risikos der Kindeswohlgefährdung

- Art der Misshandlung / Kombination mit anderen Formen bzw. Vernachlässigung
- Zustand und Selbsthilfepotential des Kindes
- Eltern-Kind-Beziehung

- Problemwahrnehmung der Eltern (Einsicht, Akzeptanz)
- Hilfeakzeptanz
- Einbindung in soziales Netzwerk



Die besonderen Eltern haben

- schwere Verlust- und Mangelenerfahrungen gemacht
- Störungen in der Autonomieentwicklung
- Ich-strukturelle Störungen
- eine Gestörte Gewissensbildung
- Störungen im narzisstischen Bereich
- soziale Beeinträchtigungen

Vgl. Rauchfleisch, Udo: Menschen in psychosozialer Not. Göttingen: 1996.



Dr. Elke Nowotny

Diplompsychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Promotion auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie, Vorsitzende des Vorstands im Kinderschutz-Zentrum Berlin e. V., seit 16 Jahren als Beraterin und Therapeutin im Kinderschutz-Zentrum tätig, Fortbildung von Fachkräften der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens, Dozentin und Mentorin beim Deutschen Arbeitskreis für Jugend- und Eheberatung München e. V. (DAJEB).